FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christoph Samuel John.

John, Christoph Samuel

Tarangambadi, 12.12.1803-31.12.1804

Dezember 1803

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171868

Visual Library

Abgedruckt im 63sten Stück p. 245 f. Dec. 1803 DE 27:18 18 Pr. 31 Jul. 5.

28 Bogen.

12ten Dec. Schwachheiten verhinderten mich, selbst meinen Freund Rottler aufzusuchen, wegen der versprochenen Begleitung des Herrn Rottler bei Kurengentfernung oder Abtrennung Land wovon wir die Nachricht wollen blind in die Hände liegen. Ich las Act. IV, VII, VIII u. IX. Gutes Stephanus drüben, prosa Paul in Lodtr. wünsche ich mir und bitte dieses. Stück ist aber anscheinend Leuten oder gar Schwachen zu verbringen. Kläg. Tage. Herzl. Gott! wird auch, so sich Paulus gegen sich mir Gnade Leuten Hilfe und Willen zu verschaffen.

O Paulus! Wer warnt der wahre und unschuldige Erfahrung? Wer müssig wirkt der wird den Geist. Der sich abfindet, der wird die Geschäfte dieser und Schwachen und sich aus ihm von diesem Kreis, so viel als Christ mir und mein Amt dazu bringt, sind ich mich in Schwachheit abstatten in Garten eine Zeitlang Herrn und gab Anweisungen zu verschiedenen Arbeiten an Garten mehr zu verschönern und nützlich zu machen. Die Reihe sollen mehr mit der Poinciana pulcherrima und Jxora umgeben werden und zugleich dienen zu Zierpflanzen.

Rottler im Garten bei einem Gewächs mit gar blauen Borus zwei Stiftpos. sollen als Zäune zum Verfall mit Zweigen von Pattarasa (Bubroma) besetzt werden. Alte Cocos Bäume als jüngere Pflanzen unter 3 Fuß Stamm gehen, werden umgehauen und an ihre Stelle neue Pflanzen gesetzt. Es 100 Fuder Mist wurden angefahren.

Herr Rottler über Setter ein Schreiben Jnsektenpulver bei den vorigen Frauen bei Madras solchen vor 4 Monat hier einig Päckchen mitgeschickt gesandt und gut aufbewahren und wegzuschicken Jnsekten für einen geringen Preis angeboten hatte, als ich aber zu andern Preis auf gegebene Antwort.

Jetzo stellt sich vor mich Herr Rottler nach Madras zu reisen auf ihre Wege für sich und uns verschiedene Aufträge zu langen und mit ihrer schriftlichen Darstellung von einigen Pamphlet anzubieten. Ich gab ihm Weg für ihn und einige nützige Gewächshaeter. Die Freunde sind sehr schwach wurden nur einen Christlichen und ich gewann sie vor Jesu dem heiligen Gott und Weltheiland Jesu von keinem andern Heil zu nehmen oder zu erwarten.

Das Mittagessen genossen Herr Rottler u. Herr Commerer

A3 d. 12 Dec. begleiteten Herr Commerer und Herr Rottler ~~zu einer Reise nach einem benachbarten Marktflecken~~ ~~mit einer alten Bande~~ Jnd. Narajaren Reis handelnden wir wieder Jankan Reller aufgesuchte bei den Herren Leuten aber. Ich nahm neue Jandi und Herrn Wrazier und ihm. Gnaiß Bekenntnis unter Sewin, Westtein oder andern

e

Gottes ein ihr verwahrt, die keinen aufwerfen, sondern wegschaffen
dergleichen. Ich hinge mächtiger Gott ein, erbarme dich über Deinen
unendlichen Frede unter uns und wolle uns verzeihen, lasse dich
durch alle mitraucher ottmeister und Deiner Gerechtigkeit und
Güte durch ihre ersteinen und sachen verfolgt. Ich unterfing
ich aber, welche auf einen zu andern Götzen verwandt
und deutet nicht an unsern vorfahren Vater und Großvater, der
regiert mit ausmerksamkeit. Wenn ich habe ich unsern Bürger
den verwälten und ihre Hirten ihn einer zur Heiligkeit ver-
schaffen Dale. Denen Millen und den Weg zum ewigen Heil
lichst verunstaltet und auch verkündigen und die unser Bunden
kommen zu teilhaftig werden, die ihr abschlaffen von lob sagen
wüstet aber sehr verkehrte Mittel auf Anstiftung unser
Feinde gebrauchet als uns bald zum Kaiserei bald zum
Ganzes schützen und ihren eigenen aber einst unsern Nutzen
suchen. Ihr bleibet aber bei allen dem ihr sehr heid.
Jesus Christus ist allein der von Gott gesandte grosse
mächtige Bundesmittler, der durch seine Bundes wechselnde
aus Gnade, aber durch sein bitteres Leiden Sterben Auferste-
hung und Himmelfahrt alles Leichte und verwerfe
wieder zu unserer Erlösung und Heil wählig ist und der auch
einmal als Richter herrlich erscheinen und jeden nach
seinen Werken belohnen und strafen wird.
Wir finden und bei ihn glücklich, der werde ihr durch seine
Gnade auf werden im Leben Leiden Lust und in der
Ewigkeit. Ich hörte vergangenen Jahr wieder einmal
unsere und Gottesgelehrte ab mögen Frucht schaffen.
Unter Filiale kam ein Brakmaner und hielt sich immer
unter meinem Palanquin. Er war wie Christen Eigenschaft
mit unsern Landsleuten in meinem Hause und ließ durch
sie nachredenen ihn bei seiner Streitsache mit einigen andern
Brakmanen, die ihn ein Buch hold ungerechter Weise weg-
nehmen hatten, durch meinen Fürsprache bei dem hohe Collector
behilflich zu zeigen es wieder zu erhalten. Man merkwürdig
ist diese Begebenheit, daß Jetzo Brakmaner, Maniakarer
oder Kuhschaber über ein oder mehrere Dörfer, und selbst Subja-
dars oder Kuhschaber über gewisse Distrikte, jetzo Parjer

Entschetzen um ihre Fürsprache bitten und ihnen mit aller
Höflichkeit begegnen. Welch ein großer Abstand zwischen
jetzo und den Zeiten der ersten Missionarien! So manchen Segen
unsern Landsleuten besonders gemeinnützig, als man
sie anzugewinnen hat die Vaccination nicht ausbreiten zu helfen
welches sie mit den Ersten bisher hier und wo Kinder ein
Register von 216 glücklich inoculirten Kindern und Erwachsenen
Personen ~~mehr~~ von Christen Heiden und Mahomedanern brachte
welches an den Haupt Collector Mr. Harris geschickt wurde
der ihnen 21 Stern Pagoden unter sie zu vertheilen sandte
welches gegen 5 Rd. ausmacht, da die Engl. Compagnie für
jedes Hundert 10 St. P. auszahlet wenn sie mit dem Attest
eines Europ. Arztes bestätigt wird, welches unser Doctor
Klein hinzufügte ~~wenn~~ wenn sie nun sich schriftlich dagegen
Anwendung erhalten haben. Der Mangel an Lanzetten konnte
man ihnen zur Operation anfangs durch Nadeln und Stecknadeln
geben, deren Spitze sie breitmachten und schärften, nachher
aber wurden sie durch die Güte des Herrn Gericke mit Lanzetten
aus Madras versehen. Nur setzen sich die meisten Bramaner
seine Tochter Göttin Kaiaamma die alles Uebel Abwendende
durch sie machen, als die Göttin sich rächen wird durch gewisse Plagen
unter Brandblattern.

Unter Tilleiali ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ wurde vor 8 Jahren zwischen auf einem
großen Bruchen Felde zwei Stelen Kinder von einstoßen mit
lauffigen Nahrung, ohne Erbauung ein Heyd. Mann ist ~~und~~
aus Herumlaufen und seine Medicinen appriren, ihn zu
zugleich um ein Begräbniß anfragen, weil wir da Begräbnis
noch nicht ganz fertig wären, deren verwischte Mauern auch
nachher wieder wieder platten werden, als sie kämen
zusammen werden, sagen man den Anfang schon fest, ob er es
über sein Vermögen abgegeben angefangen hatte, welches auch
oft manche Ihre die Neuen Malabaren sind. Man fragt sich ob
es denn auch für ein bleibende Wohnung nicht ein Himmel
reich sorgen, als nicht sie wieder niederzerstört werden?
Dennoch ihr gänzlich zerrissen und brauchbar sein und wie es
so machen müsse. ~~[illegible]~~

Hier nahm Hr. Cameerer von Hr. Rottler Abschied und ritt wieder nach der Stadt, da nun der Weg durch die Felder weit schlechter und mit Wasser angefüllet waren als bisher. Das Fahrschaar Land wird flach und tief liegt, so sind die Wege warm im Julio stets unbenutzt und fehlen bis während und auch die Regenzeit von October bis Januar unbrauchbar beschwerlich, weil auch alsdann bisweilen Gegenden zu dieser Zeit überschwemmet werden und die Wege oftes über Mannshöhe tief Wasser haben. Dieses kann weder durch Brücken noch durch Dämme und hohe Wege verhütet werden, weil sonst der größte Theil des Wassers gehemmet und viel Dämme und Schaden entstehen würden, wenn wegen Boote und Fahrzeuge mit Ochsen an einer beiten Stelle vorbeiziehen und Reisen gebunden zu der Zeit die Mittel zur Unterhaltung sind, welche letzteres aber nemmehr stehengeblieben wird, wenn die Ochsen durch einen Zufall brechen.

Ich begleitete Hr. Rottler bis ins Lettwanische Land Kurengerikabari wo wir bei einem Unterzeichnung antamen und den Abend mit Katzen gehen und den hohen wegen Tätischen Bäumen als Banjan oder Ala baum (Ficus Bengalensis) mit ihren Unterwedungen und Wurzeln aus Sterkes Erbauung Lust zu brachten, als Hr. Rottler sich zwar am Konyer etwas lustig bezeigt und aber an Gemüthe sehr betrübt, weil er von seiner äußerst geliebten und leidenden Gattin der nehmüthigsten Abschied hatte nehmen müssen. Wir aber in Schlafengehen bestätigten wir mit unsern Trägern im Malabar, beyden Nachtlager aber mit einander allein im Beisammensein zwischen der Hütte zu bauen Leiden Gelegenheit und schrieben zimmlich unter von einander.

Ich hatte nur zwey Tage über bei gegenwärtigem Abend zu bleiben, ging abgleich zu unsern Christen in Nakker und sahen das Dorf sehr nachdenklich langen Tag der Regen eingefallen war, die geglänzten Loches in der Langeereiy dürre aufgestorben war und ebenso nach ihr zahlten Schulmeister Moses nachmals angelangen den Grund zum Dorfhause einzuzäunen obwohl gleich 14 Tage lang vorher Regen wieder schönes Wetter hatten. Ich verwunderte sich einer Faulheit, als er mit langer dürre und andern Unglücksfällen entschuldigte. Ich sahe aber gleich in der Nachbarschaft das Christen Rajappen Wohnhaus. Indessen ging ich mit einem andern Begleiter, sahen den Unglücksfall vor und deutlich, den Grund am Hause unglücklich eingezäunet und schöne Eulbepflanzen abermals,

f. 13b

Dec 1803 2 E 27:18

die verschiedenen Brahmanischen Familien, welche sich und seine Familie ganz einfach und reinlich in Kleidern. Zur Erscheinung des Schulmeisters lobte ich jedes einzeln, gab ihm 4 Fan. noch dazu einige Zimmer, bis sich ihr Vater Schulmeister, wenn ich ihn und andere verabredete Versammlung, ehe dem Christenthum seines Sohnes selbst anhalten helfen und bei seiner Arbeit und Familie ordentlich, fleißig und treu verhalten wieder, bei welchem an einem Hause und ihrem liegenden Grund, Stück, gleich wie andere auch herumsuchen oder einem Heiden oder Christen angehören. Dieses dienet zu auch fernerem Fürsatz Heiden, einige einen guten Nahmen und mehrere der Christen anzuleiten oder Europäer.

Nun ich ging wieder in des Schulmeisters Haus oder eigentlich Hof, da man in Pariser Häuser nicht gehen sondern nur kriechen und in dem kleinen finsteren Gemach kaum Leute versammelten, und bekamen einen der Lugner nur den Entwichenen Rasappen unterrichteten in von Herr Holzberg getauften Christen Sirangh, der unseren Jesus als Rach Christen gedient hatte, aber krank wurde, sich nach Nankur bringen ließ und nun dem Schulmeister Stoff des Unterrichtens wurde. Zugleich examinirte ich einige Schulkinder, versammelte die versammelten Christen, ehe aus Heiden stunden, zu einem ihrer Christ bestimmten Mandal. Nun ich ging ich in die große Hauptstadt Nankur und fand etliche Brahmanen bei der Pagode, deren Thor und Mauer sollte versetzt werden wieder aufgebaut werden. ~~der Brahmanen von Filiale Tenkuedin Tirachedeiur welche eigentlich katwin Tirachedjurpadjapuram sind und der Maniakaren stunden auf dabei.~~ Hier hielt ich eine kurze Unterredung: Kan auch die Wichtigen, die sie hier versehen mögen, von Sünden, retten, heilig und selig machen? Ihr wißt ja wohl, wie er sich bei seinen 10 Verwandlungen als ein Dieb, Ehebrecher und als ein so lasterhafter Mensch aufgeführt, ehe man ihn gleichsam Leute jetzo nach gewachsten Landesgesetzen auch hängen als Mißthäter, die man verabscheut. Scheint ihr auch nicht ebenfalls göttlich zu verehren, denn Sünde ist verständlich in unser alten Schriften lasterhaft und gering wißet. Vir: Christum einmal ge, es ist alles fertig. Gott hat es so gewartet und will auch zu ewiger Ewigkeit verehrt seyn. Auch diese Art will keinesweges angekostet seyn. Er hat auf Wunsch und einen ernsten Willen gegeben worauf ihr ihn aufsehen, geschwellen Werken über, unter andern auch am Kreuz auf Golgatha angenagelten und

und in Euren Herzen und durch seine zahllosen Wohlthaten, wodurch er uns nährt, kleidet und Euer Leben erhält, verlangen, Ihr sollt leben und leben, Gutes und Böses unterscheiden, zwischen Nützlichem und Schädlichem abscheuen lernt; aber unbeklagt verlebt Ihr ihn nur gütigen Vater, Ihr habt Euer Herzen und Hände nicht zu ihm, sondern zu Götzen in ihren Bildern erhoben. Pri: Ihr habt nur und wir unser Gesetz Priester den Gott bestimmt — Ich weiß, daß Ihr Brutus, Lezur Sarna und Aterna Wedam habt, welche letzteren ihr loser gegangen, und nur den 3 Meistern wirklich ohne Verstand Nutzen abzuwinnen lernt. Pri: Ein Bratner lernt nur eins — das was Ihr auch weiß. Ihr Bratner, welches wenden 3 habt ihr gelernt? Ihr wenn ~~ein wenig~~ Aufmerksamkeit des Lesers. Ich: wenn ich es auch nur wissen und kann glauben ich, daß Ihr das Rätsel halte ein ganz verstehet, warum lasset ihr dann nicht andern da ebenmäßig manchen einzelnen Gott Brahm ein enthalten? Ich denke nun Gott, warum ~~ich~~ selbst er gar Ehrgeiz hegen und es euch gaben oder es durch euch nicht andern lassen? Ich war nicht ein Vater aller und hat die Parier als seine Menschen erschaffen als auch Bratmaner? Was nutzt dies dem Kürzlich verwirren? Jenen und andern niedern Geschlechtern, die ihr so gering achtet ~~nicht~~ zu Eigen, ebenso Felder verbieten und nähren euch. Was hat ihr ihnen da für, ~~Gott~~ als daß ihr sie mit unnützen Ceremonien blos blendet? Pri: Gott hat den Unterschied der Geschlechter gemacht — Nein, das hat nicht er, sondern falsche Menschen gethan; Gott verlangt ebenfalls Ehrfurcht nicht und ihr könt ja deutlich merken, daß dergleichen immer mehr abnimmt, wie ihr allen sehen könt, daß das mit neuen Götzen nicht immer dauern wird. Fast dieser und andere viele tauglichen Fragen zu lesen einer Menge gesammelt einzelnen und die Unsinn liegen, fast wie dies schwachsinnige wohl bekannten wollbeschwerten Wesen dabei und mußte gewaltig machen Gott und sein wahres Gesetz verkündigen lassen, ihr solches aber nicht annehmen wollt und beschehet, daß Bramidorum in neuen Götzen nicht immer zahlreicher wird. Alles steht unter der genauesten Vorsehung und Leitung Gottes. Ich weiß es ich wohl nicht bestreiten, hatte er mit euch Geduld

und dann wird sie unter heidnischem Regenten mit einem Pagoden
wieder in ihren Besitzstand. Warum fällt nun die kleine Heerde
Christi dem so heraus und wüst aus? R: Jener Pagoden Mann
ist seit vielen Jahren nicht gezogen worden — Ich: Fast ist das
eine nicht mit Lügen, wie es mit uns bergab geht und wird
noch mehr so gehen, da Gott nun [illegible] das ganze Land [illegible]
[illegible] den Engelländern nach seinem weisen Rath
und Regierung der Umstände übergeben hat und das Christ
Gesetz unter ihrem Schutz und durch seine eigene Kraft sich so
weit ausgebreitet, gemehrt und so viel eine Zeitlang
aufhalten unter den noch heidnischen Einwohnern verbreitet
hat, ohne mit uns Bramanen nicht lange darüber unter
haben zu. Hingegen [illegible] die Christ Religion wird und
muß sich immer mehr ausbreiten, da es die wahre und wahre,
[illegible] eine göttl. Religion ist. Jesus Christus der gewesene Sohn und
[illegible] Gesandte Gottes hat sie selbst von Gott und vom
Himmel auf die Erde gebracht, unsrer als Mensch gekommen, lebte
nach dem Willen Gottes die reinste Lehre Gottes und den
einzigen Weg zur der Sünde verwahrt, er heiligt zur Tugend
gestärkt und seinen Zuhörern geschildert gemacht. Aber
dieser Lehrer wurde auch von diesen verfolgt und getödtet.
Gott aber weckte ihn von den Todten wieder auf, tröstete auch
seine Leidens und Tod und alle Verfolgungen der Gottlosen
zur Bezeugung seiner hohen göttl. Gottheit, nahm seinen
Tod als die Versöhnung für unsere Sünde an, nahm ihn wieder
zu sich auf, setzte ihn zur Zeit auf, gab ihm alle Gewalt im Himmel
und auf Erden übergab ihm seine verlassene Welt auf einst zu
richten und ihn und jedermann ihn einst in seiner Herrlichkeit
als Richter aller Menschen kommen sehen und ihn und jedermann
von seinem Richter Stuhl Rechenschaft ablegen wie wir hier
gewandelt haben und ob wir gerecht oder ungerecht
wie er uns findet und kommt heißt. Ja ihn aber ist nach Gottes
Willen allein Vergebung seiner Sünden zu suchen.
Alle diese Lehren der Christen Lehre sind nicht so wie man
Religionen Lehre in hohe dunkle unverständliche Ausdrücken
eingehüllt, wie man Religionen Lehre, sondern sie deutlich

klar und verständlich abgestellt, daß die Mitbrüder bequemer
nutzen und die einfältigste verstehen kan, wobey gehoffet nun
wieder gerecht fähig und zum Himmelreich tüchtig zu werden.
Derowegen wird mein treuhertziges zuredenden der geistlichen
trost im Herren, getrost in jeden widrigen begebenheiten
und leiden ja selbst in Kreutzseelen und Lob und Hoffnung
wollgott der wahre Christ in jener besseren Welt über und
erfüllt den Lohn seines Glaubens und Redlichkeit.
Ja, weyl zuvor nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtig-
keit trachtet, so wird auch zu seinen Geschäften klug und
weise, fleißig treu und stätig, so wird seinem Mitmenschen
ebenfalls sehr nützlich und theilnehmend auch durch seinen fleiß
mehre Nahrung finden und durch Gottes Segnungen besser als
je ein anderer versorgt werden und wenigstens so viel erhalten
als er bedarf um zufrieden leben zu können.
Hat dieses Leben verkündiget ich euch und allen Herrn und Vor-
steigern ohne Unterschied und gehe in die Stallästen und Ställen
zu Verrichtungen und zu Sammlungen der allgemeinen Men-
schenliebe will auch stets geneigter Bereitheit führen.
Unterschiedlichen Gesprächen brachten mir lange zwey der Jegade
und in den Strasbergen, ihnen welche sehr mich begleiteten
und nun dann ich auch mit ihnen ohngefähr im Aufhaupt
wechselter Sprach und ihre ihr Buch von der wahren Weisheit
und die Grundlehren des Christenthums gab. Ersteliche begle-
ite auch ihnen hierauf in Tirnwerkstu ihrer Aufhaus
gehörel.
Dieses hatte ich vorm Jahr vom nahen und gereisten Kurtz ge-
wartet, ehe ich meiner Lehrer nach Luxeter begleitete,
indem die zwey Geselger, Erlenstein, Läuger, Küchen und Vogelsänger
bey der Reise einer vorher dann die Reise unter den
Christen und die ihr Mauern wegzeichnen und sie zu Feuer fang
ihnen gebrauchst wurden ihre Zeichen zu lesen. Das geschieht alles
hergehen Reisenden der Vorsehung ohne ihr Wissen und Willen
wenn sie nicht ein schandes Lügen auf ihrer Seele haben, wodurch
so viel Schade geschehet und so viele Aufschwänzer in kurzer
Zeit ruiniert werden und verfallen. Ich gab aber bey der Kaunch

Dec 1803 2E27:18

der Hinrichtung etwas Wenigeres zur allernöthigsten Reparatur und sehr
nur Zeitzeit mit Vergnügen, ich hätte es behalten können, gewiß auch
angewendet hatten. Ich fand es nachher wieder etwas um die Pflanzen
der Tamarinden zu erhalten, sagte ich und meine Kinder die Kosten
getrieben, die Art nach Pflanzenreiche ausgeglich nützlicher zu machen
Ich aber wurde nicht über geben und es ist nie weiter fortgesetzt und
erhielt und es an einen Bettelmann beim Rüh Hause gab, aber sie
anfangs, weil es ich hätte einen hatte, so hatte es gleichwohl auch für
sich behalten, ehe es zu ihm zurückzuwenden, sagte ich es ihm gegeben
hatte. Ich fand also die Pflanzen erfrorenden Dorfer wieder
und die kleine Bergga zum Ruhsteigen, sagte ich es mit meinen Kindern
selbst die Steine von einer alten Mauer zusammen getragen hatten
beisammengestellt, ich Bauen nicht ohne Gefahr abzugleiten und ich bey
der Faden oder Bettelmann wurde also vorgeschlagen, von den Fremden
bedroht, es Jahre weinde herausgegeben ~~oder es bey zu verlassen~~.
Der einen Seite und an der Mauer, wo viele Reisende in allerley
Sprachen ihren Namen Gedächtniß stiftet und so gar Verse hinterlassen,
standen unter andern einen Fluch über die Hyänen Hinrichtung
weil man es das Rüthige nicht haben könnte und eine Warnung für
die Reisenden ja nicht zugegeben sondern vorbeyzu reisen.
Dieses erklärte ich den Hinrichtern und den Bäumen, ebenfalls immer
einer bey einem Rüh Hause eine kleine Bude hat, mit der Erinnerung
das doch Kurtzlich immer wenigstens Holz zum Kochen, gutes Wasser
bey einem Gastfreien Reich, bestet und als Freunde gegen billige Bezahlung
Gleich bey der Hand zu machen, ehe die Reisenden zu Bettelei
Patanten u. dergl. Träger nicht aufgehalten werden.
Da nach mit der Erinnerung entschuldigte ich bey im Vorrath an
zu Gastfreier gebüßen ehe etwas auf 6 Monathe mit der Be-
dingung es nachher an die Hinrichtungen zu zahlen, die es zum Theil
des Rüh Hauses mit blauer Farbe anzeigen, sollten, denn
der Fluch und andere Schmierereyen, wenigstens Nachtreyen ~~nicht~~
nicht getilgt werden und nicht weiter statt finden möchten.
Für den Marcatarer hatte ich einen kleinen Laterne mitgebracht,
damit er in einer Beichte unter andern gebeten und ihnen Ver-
dienste um die Christen und um das Rüh Haus Herrn Streich, da
ich aber in letzterem das Gegentheil fand, so machte ich sie wieder
mit und nachher sie wieder zu bringen, wenn er nach Verdienst
würde.

[illegible] der wenigen Kinder Eltern, die ihnen Aufsicht über Kinder gegeben sind, durch die Frauen die Kirche unachtsamlich abgegangen, so wird [illegible] geschehen werden, ehe zum Glück aber [illegible] und ihrer Lamentationen [illegible] sind.

Auf den Kinderberg bestieg ich wieder in einem eigenen [illegible] Kutsche mit [illegible] Ochsen, die abgebrochene Geschwätz von [illegible] nach einer [illegible] Stunde zu [illegible], so [illegible] mich mit vielen Vergnügen, brachte mir [illegible] Milch von [illegible] in einem [illegible] Gefäß und gab sie mir in mein Mundbergtal [illegible] zum Trinken. Es [illegible] mich nicht und ich trank sie nach etwas Abkühlung, [illegible] aber mit Wasser vermischt, welches ich brauchte und [illegible]. Auf [illegible] findet man [illegible] überall [illegible] und [illegible] Wirthung, wenn man [illegible] Hütte antrifft. Fortung: Soll ich [illegible] meine Alte Mutter nicht auch [illegible] bringen? Ja [illegible] bringt sie [illegible] sie brachte sie nicht getragen als geführt und sie [illegible] mit [illegible] gleichsam [illegible]. Ich hatte sie vor ein Jahr [illegible] gesehen, jetzo war sie aber ganz abgedorrt und [illegible] zwischen 90 und 100 Jahren angegeben. Sie war sie im kalten Nordwinde [illegible] sie jetzo [illegible] als Tonne. Vorder lich war es sehr [illegible] angesehen wie es ist der alten Kinnen [illegible] Bedal [illegible] während dem Gespräche streichelte, brachte, an den [illegible] zuletzt, und sie endlich wieder zurück brachte, als sie sich nach [illegible] Kälte klagte. Nun kam auch [illegible] und erzählte [illegible] Hochzeit machen wollte und [illegible] es [illegible] gaben, [illegible] ist hier in [illegible] Land keine Schande und [illegible] zwar es [illegible] Schnitten abschlägt [illegible]. Nach [illegible] gegeben sagte ich [illegible] mit [illegible] Klugheit [illegible] Hochzeit [illegible] nicht [illegible] heiligen Vergnügen [illegible].

Das Ehepaar [illegible] zu [illegible] Mad. Rottler die [illegible] mit [illegible] und [illegible] Nachrichten [illegible] ihrem lieben Mann brachte und durch die Versicherung: Ich weiß die [illegible] Lasten [illegible] Gnade [illegible] Gottes in der Ehe [illegible] zu bereiten.

Bei Fr. Clemens erhielt ich [illegible] von Madras, worin [illegible] Nachrichten von dem Zustande der Missionsbrüder [illegible] Freude [illegible] Wirkungen [illegible] Mr. Pillow [illegible] Charity Schule

in Calcutta angenommen habe, wodurch wir in Madras einen
großen Fehler begehen.
Unsere Regierung hatte vorher aus Benevolen unserer Eltern über einen
obigen guten Schlaafen angeben lassen. Euer.
Nachdem ich meinen Familie dieses Jahr nicht hatte nicht wieder in meine
stille Einsamkeit in dem Garten und entfernte Gegende nach der
heiligen Gemüthsruhe.
d. 8ten Februar Donnerstag Dec. 10, 11, 12. Die Cholera nimmt
ist besonders hier einen Medicaminen zweiten Classe und Zweitrang
einen ganz unerhörtlichen Grad Bösartigkeit und ich fürchte
Alles. Gottlob habe wir bisher den Gnade in Ruhe gehabt.
Ich schreibe des Vormittags an der zweyten Bericht. Reisrath
schlagen mit Tawa Jappen wegen einer Reise nach Bombay
um mir zu Ende und zu Ende Ruhe meiner Gesundheit in der Ge-
meinen nachfolgend angeleitet werden ~~können~~ und mit zwei
Reisen begleiten und mit angesehenen Männern gut umgehen
können, wenn ich mir Lieber Freund und meine Jüngling
Pragasam und Daniel zu Gesellschaft jetzo nach schicken.
~~Daniel die Schwierigkeiten Lieber Sohn Freunde in Bombay geleitet.~~ Ich habe gut einiger Zeit nachdenken, wie nöthig
es gute Vorschläge über Entscheidungen, und verständige und
bösen der Gemüter beliebten Männer anbeistehen zu lassen
wegen weder St. noch S. Zusammenstellungen und Feuer über
Uneinigkeit viel verderben und unnöthig Verdruß
verursacht hat. Lieber verschreiben in meinem Tawa Jappen
einmal, ehe ich gegen mit Jaten gut Freunde zu wüsste zustündig
ihn aber an, ehe bis ich nur mehr zu brauchen und da
jetzo so viel verderben habe. Herr Sitz nöthig ehe
man es Gute braucht, so wird oder verringert sich und ihr
mit Dingen versehen, ehe er sich einstellt.
Der Nachmittag hatte einen Besuch Capt. Blackburn
der eine Bericht einer Reise nach Raja Sertaji
gegen Ehrung gegen die Medicamina gab und mir unter
anderen erzählte, daß der Tiger der Nachricht von C. Greicke
und Bilderen Frauenzimmer gegangen habe und nicht, da er gen
Trauz wurde, ob er wahr sey, daß die Medicamina Kirche im
Fort soll der vergrauenen verdungen in C. Blacks Gegen

war sie davon treten: Sie bemühte sich, wohl einen Abend
wünschen nur, so wollte zu Ihr kommen, wenn sie sich
Platz wäre wieder Theil nehmen. Allgemeine Hergebrachte
Dr. Lemerer kam anhalten, gegenüber lag. Bei Tische zu reden
Falle ihre Frau Stadt begegnet, sich nun nach Theil an
mehrer Unterredung.
Des Abends ~~[illegible]~~ gehen mit Dr. Lemerer nach der Stadt
um Dr. Seder und Alexander andere Freunde zu besuchen
woran aber ihre Mad. B. verhindert wurde, die mancherlei
Anecdoten andern wegen Ihrer Jahre erzählte und einige Ab
sicht gelernt, Kranklichen Gesinnungen zu bemühen hätte.
15ten Dec. Unt. Ihr stand auf um Lebensklage und die Ab Geschf.
Wir haben aufmunternden Mercedes gegen die Wirthin gefabel
von ihm und aber Gott entzogen hat und umbehagen mehrere
dem Sergius Barber Ihrer Freunde und Begleiter geschehen
welche sein Pasan zu lobet sey.
Es ist begreifen mehrere Arbeit, sich zu Parly, Pronitzky in
Fester zu überreden, ~~[illegible]~~ ihr Dienst Gesinde aus dem
Gemüthe arbeiten könte, ich F. R. nicht schreiben.
Aus dem Dasepe Maleiappo den ich mancherlei nöthigen Verstellung
Ihr, als er ansehen und zu bestehen versprach.
Um 10 Uhr gieng zu Capt. Bl. bei Ihr Comp. und hatte mit ihm
in seinem Zimmer allein 2 Stunden lang nun mich Unterredung
weiß zu, als Freunde halte zu sehen, als Serfogee Rasa monat
45 Sgd an Ihr Gerichts Armen zu stehen wollen, wegen M. r. Harrington
einen Subscriptor ~~[illegible]~~ Lotten wollte. Selbiges nach Ihr Gar
wieder kam Land einen Brief von Dr. Kohlhoff der dritte Mal
Hat anzuerbieten und als der Rajah jener Subscriptor für
andere Armen in Venery zu bestimmen zugeloset habe.
Des Nachmittags schrieb an Mr. Crandall u. Dr. Kohlhoff
bestätigte ersten Correspondenz mit Journal in der Ge
gieng mit Dr. Lemerer ihr von ihrer Bruder treuen
Verbeten im Paramutter kam, in den Mis. Garten und Sprach
von ihm verzeichnet Gemüth sehr angreifende Dinge von
nach Friedrichs Plätzen in der Gemüter, von denen
nehmen einige Maleiappo, Dewasagajam Lotten Lokar Aculay
oder Pragasamy. Bruder auf mich erarbeiten in mich sprach
wollten, als ich auch bei gegen Ihr mir zu Verwaschen
ihre Stärke Kostalten, Hart verwiesen, bei aber aufmerk
te, ich wieder Begleitungen nicht verbrennen sollen, der

2 E 27 : 18

die ihnen nach gemeinen Begriffen und Gewohnheiten gegeben zu werden pflegen entschlossen haben. Gottesfurcht, Mäßigkeit, Geduld und Kraft ihrem Leiden zu widerstehen und jeden mit wahrer Christ Klugheit zu behandeln.

2. / 16ten Dec. wurde mir ich des Morgens um 4 Uhr Reyen und Zuerst Walter aufgeweckt an solch mir ein Fenster laden zu gewinnen wollen, welches jedoch nicht gelingen konte. Es fragte mich wieder an der Reise, Fenster, Leuter Laden Hüter und Geld Kasten und andere Sachen mit welchen in dieser Gegend, und sagte: Herr wir sehen alles. Gott gab mir einen freundlichen Mitleiden und gnädig und barmherzig und stärkte mich durch den Apostel. Durch meinen Daniel liebreich mir das an die Seite Benjamin Mesen Christ fest bis zu Tage verlassen, und nach Jesus aufbrechte, fand manches bey einer neuen Stadt Lage zu verbessern, welches mit Zuziehung eines gesitteten Brahmanen geschehen soll.

Daniel zeigte mir ein Buch in 4to welches lab und von einem verlorenen Kanakappel Salomo geschrieben und Mottekanda Wulackam betitelt hatte. Es enthält verschiedene Betrachtungen über einzelne Lehren des Christenthums, Gebete und zeigte Lieder die ich noch zu einmal stand, das andere war aber ohne die geringste logische Ordnung und Zusammenhang, da er nicht in unserer Schule erzogen, sondern als ein in heidnischen Schulen verwilderter Mann mit seinem Bruder David zur Christ Religion kam.

Inzwischen gestalten mir zwei Briefe bey Geschäftsmänner und diese Tuteder Tamp von seinen Leute, die mir ein gezeigt, aber gleich mit sehr alle mit seiner Familien Besitz plagte. Schade daß bey einem Mann um um Kündigen Rotz das Gutreden, sehr wenig wirkt, welches bey vielen nicht immer der Fall ist.

Von Fr. Wohlhoff erhielt ich Briefe mit Beylagen von Pater Satteanandan, Mr Wheatley und Pal Jamkotei Pallamkottah, worin jener wieder über neuen Verfolgungen über die Christen klagt u. traurige Beyspiele anführt. Besonders nachdem der verstorbene Collector Mr Parish nach Ramanadapuram versetzt worden, mit ihm auch seine Schreiber Mr Wheatly gegangen, jeder bisher in der Christ Tempel angreifen u. b. Geteckeetigent ihnen dieselben war.

k

Ich bat Fr. Kohlhoff, P. Satt. zu schreiben, daß wir nach Auf-
kunft des Fr. Rottlers neuer Schwierigkeiten wollten, daß
im Mißfingehen und die Umstände erkundigt, sollte, inzwischen aber
wollten wir dem neuen Collector Mackrancelli Christenum-
gehalten und durch Männer zwei Fußlast mitgeben lassen, sein
Protection gegen die Jude der Juden Debaschen zu erhalten.
Mittwoch ~~[illegible]~~ dem Fr. Küch. Marx.
ein vortrefl. Zeugniß mitgegeben hatte eine lange Unterredung
u. fand mich sehr mit mir über die Vorzüge Talente dieses Jünglings
und langte Kenntnisse selbst in Lat. Griech. Marx. sondern auch
über seine frommen Gesinnung, die er äußerte.
des Nachmittags ging zeitig zum Begräbniß der sehr verstorbenen
Hanamutte und hielt einen Grabgesang zu Ehren
über Joh. 17. 25 Ich hielt die Lieder, stehen und Lebens-
lauf dieser zum Beweis für unser Xty aufstellen, wie sein
fester Glaube der Christen äußern.
Fr. Comer ging mit mir nach dem Gerichtshause
über die jetzigen Umstände einiges Gemeingliedern mehren
Beschwerden gegen sie unterhielt, die wir durch Fürsprache und
der Stadt unterbrochen wurden. Durch ihn und durch den
Br. Cly. mit dem langen wurde beschl. Verständniß
und Friedensschreiben Rohr und auch fahrende Gesellschaft bei-
jeder verhindert werden. Einer der Lauenburg sollen nun zu
bewirken angestellt werden.
d. 17 Dec. Wenige Nachstehend mir nicht ganz wohl als ich mir durch unbe-
fiehlenen Gemüth zu einer Reise nach Gnadenfrey Sambolla von
unserm Mangus nimm Ehrfall vom Memorial oder Jud. Diarkoca
Gegenzeugen hatte. Wie nöthig ist es ihnen zu gönnen nicht nur was
für den Geist, sondern auch den Leib gut ist und sich nicht für
stärker zu halten als man ist, wovon ich noch sehr stolz.
Act. XV. XVI. war mir sehr lehrreich, da einige ganze Buch
beim Collegium Pastorale für Missionarien enthält.
Der Lust zu reisen sonderlich nach Indien zu den armen leidenden
Christen wurde in mir sehr regt. Meistens aber als Hindernisse
die mich bisher so oft zurückgehalten gehoben und die Reisen
dadurch mir mehr erleichtert wurden. Auch hierin Anzeige Herrn dem Willen

Ich schrieb an Hr. Rottler und Hr. Martersen und erhielt Antwort
von Hr. Rottler einen Brief aus Porto Novo, der sich hier
Gesundheitshalber befindet, habe. Gegen Mittag kaufte ich von Madras
Briefe von Mess.rs Hunter u. Pillaw Briefe u. von D.r Russel aus
London the 2d Vol. of the elements of Natural history.
Gegen Mittag ging nach der Stadt und bat gleichfalls um Med. gegen
einen Diarrhoea. Des Nachmittags bekam ich einen Brief von Mr.
Pillaw und hatte am Morgen eine lange Unterredung mit Ihnen
über die Ordnung, die auf die Wahrnehmung der Christen an der Jungen
des Joh. Arul Rud bezieht, hatte schriftlich an Dr. Comerer
bestellte und gemeinschaftlich auf Ersuchen einer neuen
Klagen Ordnung zu beobachten, die daselbst bei unserer Anwesenheit
entstehen müsste. Nachmittags Mad. Rottler erlaubt, in der Bre-
tt Dei. In Jerusalem gewichte über Phil. 4. 4 seyd voll der Freude
im Herrn, hatte nach der Kirche eine lange Unterredung mit dem
Catechisten Nsanamalei, der mir einen Brief von Cat. Schaw. u. Stran
brachte. Über diesen verwarf ich Mors. Lamoroy den Bedenken
von einer Sect, Sang aus der er mit dem Feldrat mit dem
bisher einer eingesetzten Zähne gebunden waren und wie Bischof
Wenn sich, ich einer Zeitung gehabt. Unterschrift klar ist.
Des Nachmittags hielt der Catechist nebst Schaw. Cat. nach welche
die ich zu mir kamen, denen ich heute des H. A. ausgetheilt
hatte und meinen Segen bekamen.
Ich schrieb meinen Brief an Dr. Rottler, besuchte die kranken
Mad. Rottler die in schwacher Hand ging Mad. Kriegs und Dr. Comerer
mit ihm ich mich wegen der Commission Gottesdienst und
und gegen Abend wieder nach dem Stillen Garten ging.
Durch ein Unterschied zwischen dem Mad. Gr. und Hrs.
Wir hatten heute schönen Platzregen. Von Saturday bis Nach
zeit, ich die Francoramate im Land Pfitt angetroffen, die
nur 5 Monat Unterrichtung genossen, also nach einem Monat
ganz Mangel an Nahrung, gieng über Land über die Grenzen aus
Europa gebracht, die die Franzosen Hanover eingenommen und
wieder an Preußen abgetreten, weil denen sie einer Desertion Alle
verwiesen und dagegen auf Hamburg, die Freyenden jenseit
der Elbe sich ebenfalls aufhalten.
Gottlob gute Arzney, die ich heute von meinem guten
Apotheker erhielt. Mit Dank erhielt ich Rottlers Be-
fehl, der den nahen Feder. Gott ist gewiss meine Hülfe,
meine Stärke und Lasst mich aber ihnen Geist aus einer
Tiefe, bis meinen alten Bruder bedenk, Leutten Leid, was nicht nur
treue sondern auch Klugheit nöthig ist.

d. 19 Dec. Nachdem ich gestern Abend alle meine Sorgen dem Herrn anbefohlen und unseren heutigen Tag in meinem Wunsche Bitten und Danksagung für seine große Güte ihm im Gebete dargebracht, wurde ich in einem schönen Grade erfreut an der Feier des heutigen Festes meiner Gemeinde angeregt hatte und gewordenen göttlichen Frieden, der über alle menschliche Begriffe erhaben ist. Er sey mein Herz und Gesinnungen bis an mein Ende bey Christo unzertrennlich erhalten werden.

Mein Schmerz in meinem Kopfe wurde nachmittags wieder auf und liß mich nach 3 Uhr nicht wieder einschlafen, der Morgen ist wie Alles roch und matter wieder auch Kopfweh der Schmerz bey Sitzen und Gehen weit geringer ist, als wenn ich im Liegen auf der Seite horizontal liegt. Ich leide sehr mit der Frau Schwiegersohn weiter und stand bald Ein, derung. Gegen mich will ich an Liebe leiden, wenn meine Pflegekinder Ihrem Herrn vertrauen und es kommt ja auch seine Zeit, wo nicht bald, da kommt Geschrey und Schmerz nicht hin, wird jenden Freude die Fülle und Liebe Wesen zur Ehre Gottes dienen und ewig lichtvoll daher hinfällige Leib wird verklärt und deinem herrlichen Leibe ähnlich werden.

Von 6 bis 7 machte ich mir nach Anweisung des Doctors einige Bewegung, da ich das Herzgehen verspürt hatte, gab Anweisung in der Gärtnerei, stand mich erfreut und ruhte sanft bis 8 Uhr. Mit Jawachappen Frau Lange wegen einiger Kinder der Gemeinde, die mit Vergnügen mir Joseph bey der gestrigen Versammlung zu hören verstand und beschieden bey mir in Beh. Aufbewahrung, ferner Rechnungen über die Monatsstundgaben in Vepery und Paliacate durch, nahm Lita mit bey Daniel nach verschiedenen einzelnen Umständen, bey denen er gegenwärtig gewesen und wenn ich nachsinne, die mir ganz unbekannt waren, und mir in den Acta der Gemeinen Resultate in alter Ordnung geben.

Was Lisa schrieb, waren Capt. Blackburn und Dr. Scherchen den Harden Pier Chiacappen in Flachy a. p. welches er verlangt hatte.

Des Nachmittags ging zur Ab. Pred. nach Bethlehem trat unterwegens den getroffen Moses Kondrin und nachher Milamory

2E 27:18

welche beyde mit in der Prep. waren, nach dem Frühgebet
ist Herr Pastor Kuhnow der Religion gelehrt, Gegen Landen
mit Gastes u. Fremde mit sie hatten, so ich zu den Mahlzeiten
um ihre Mis. Felder besuche zu organisiren Order gab und
mit ihnen noch ging bis H. Leon er und begegnete. Mit lieben
Frau lange im Garten von der Heuernin Communicanten
und nach ihrem Weg gehen mit den Eltern Schawirazen, Aron
Nzanandley Waradayenkar u. Tawasappen mit jeden einzeln
und Land als Verstorbener beyde meiner nöthig Fremdenzeugen
willig annehmen. Den diesen Tagen aber sehr viel allerley
Gib gnädiglich Gedänken zu ertheilen, vielen und mannichfaltig
dabey die zum Frage und der Heuernin zu besten.

d. 20ten Dec. Gottlob ich wieder heute und schon die geringste
Schmerzen in meinen Bein bis 4 Uhr, habe auch zu den schon gestrichen
Heuer und zu der Dame alle alles schwerlich schuld und noch
bis auf den kleinsten Theil wohl u. vergnügt. Lesen Act. 18, 10
die Arbeiten, Schicksalen Leiden Jahrlichkeit des Apostels
zu Corinth und Schaffel mit wieder Frau Mutter. Um 6 Uhr
schon kam Samuel Cat und Sprach mit mir wegen einiger Commu-
nicanten, denen ich anzeigte daß Mutteipper Rud. Salomo Pond.
noch bleiben sollte, denn Simagen wir beinige Arbeit an
der mir noch fehlende Freiheit ~~durch Mischer~~ zum Sepoydienst
zu ergänzen, als Maj. ~~Drucker~~ kam und die auf Landischen
Bäumen im Mis. Garten betrachtete. Ich sprach hierauf mit
Daniel P. Raj. Poh Dubasch bei Mr. Wiebecke im Keller Mann
ist über das J. A. wie auch mit Warisiai und Gerhard Nallappen
Kiederdiepper Frau, die erwähnten Leichgeistes, welche nicht in der
Schule gelernt hat, schrieben neuen Lehrbuch u. an meiner
Tochter Mr. Br. wohl wenn der. wenn lasst ~~Lexx~~ die mit der
Nachricht als Dr. Wayne den Arm gebrochen, den ich beantwortete
Heute als Nachmittags als Prep. in Beth. hatte meine aus
Lenkung von Fr. Lemerer gerade als Abend mit Peter Manew
aber bei Sonnenaufgang und zuletzt in Batavia gewesen
und sich von mehrere abgekommen wo selbst u. zuletzt
hatte ich wegen sehr nützlichen Unterhaltung mit Joseph über
die Mittel einigen Gliedern der Gemeine in Bedrängniß zu bringen
und wenigstens das Jahrgeld der 13000 Eingeborenen Christen
in Jaffna und deren jetzigen Proporenten Christ. David

Möchte dieses Gut, was jetzo bey Joseph zu Frey schneidet, noch
und immer Menschen und Lettern von ihm erfüllet werden,
der großen Gaben von Gott verpflanzt, und sie nützlich werden
könnte.

21 Dec. Nach einer sanften Ruhe, da ich wegen meines kranken
Armes erwachte, hatte ich an diesem Tage stand ich um 4 Uhr auf, las Act. XX.
Gieng nach meinem Gebet am meisten Theil auf meine
Gemach die ich ~~meistens~~ mit einem Blick erlaubte und
~~mich~~ zu wenden mich gestatten hat. Nach dem Frühstück
gieng ich, erhielte die Gutten, stürbete Schwestern und bezahlte
sie vor solchen Lehren auf einmal, als sie mich schonen und
verfahren müßten.
Nach Sonnenaufgang kam der Obergärtner Steinmayer mit
ist 17 zu Peter Marico nach Schwarzgalan, gieng um sein Haus
u. Garten auf Mich Gemüsebüchsenmacht mit 6. Kl. besichtigt
hatte zu sehen und fand mit Vergnügen nicht nur allerley
Gartenkräuter sondern auch im Weinstock, Pompetrous
Lorangen, Citronen, Granatäpfel Eolub u. schöne Pflanzen von
Marquis Pflanzen angebaut. Da sie zusammen unter einander
und zu nahe gesetzt waren, so zeigten mir beyde, wie er
sie mit beyden Gedüngen wegräumen Mittel pflanzen sollte.
Nach Tische sprach mit seiner Frau ein gutes mitsammt dem Jacob
Ab. gieng weiter zu der alten Mitter Kunattai, ihrem Haus und
Kottenreben an ist und sehr wohlfeilen ist und immer sehr
wegen ihrer lieder Lustes, die ihnen nicht zu Hause war und
versprochen ich Clemens Baum zur Resp. ihres Garten.
Weiter besahen mit Sinn. den neuen Weg nach Kerpeds Garten
und die hölzernen Brücke und Bestellung die in der Allee
stehenden Bäume zu setzen. Weil nun jetzo die schönste
Gelegenheit zum Umpflanzen ist, so gieng ich mit dem
Gärtner fast jeden einzelnen Baum im Garten durch, machte
meine Bemerkungen und befahl erst abzugrasen, umzupflanzen
verbessert, gedüngt und an den Bäumen geschehen soll.
Möchte man die Verbesserungen in der Gemeinen auch so bald
einsehen können!
Schmidgia die Uberpflanzung eines Baumes wurde Gemeinde in Veliciat

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

und besuchte die Familie des Hr. Cooper mit welchem ich mein Frühstück
ganz in seinem Garten that. Bey meiner Mittagsruhe erwachte ich
d. meinem ehemaligen Kinderfreunde Rolf 1782 mit Gandern angenommen,
David jetzigem Dubashi bey Capt. Nagel welcher Gärtner des
Garten am Clock Tower bey Sundrosiel. Um 4 Uhr ging zur
Preparation hatte nach derselben eine herzliche Unterredung mit Sega
nader Writer und versuchte ihn alle seine an den Aeltesten
auf die Erbauung in der Gemeinde zu halten und seinen Ver-
wandten Wedanayagam wegen obigen meinen Warnung an der
Nichtgemachten Zeichnung einen Verweis zu geben. Tawaschappel
brachte mir eine Verschreibung des Cottupa Kunchere wegen
Ueberschwemmung von Lount Bonvous die jetzo an Mons. Lambert
für 8 Monath Miethe abgelassenen Grunde, die ich sehen nach
seinem Garten wo ich mit meinen Knaben gebeten war,
einsah und eine Gegenverschreibung verlangte und erhielt.
Mit Fr. Lorence suchte nach der Beat besuchte meine Familie und
die Kranke und sprach Mad. Rottler und ging nach Hause wieder
in den Garten ~~wo ich Mr. Lawrency mich begleitete~~.
Da ich etwas aufgeräumt nach alt gewohnter Manier und Mein gedrunken hatte
so mich ich durchsehen bestrebt und meinen Abscheu über mich selbst
daß ich es hätte vermeiden können und sollen.
d. 22 Dec. wurde um 4 Uhr auf, hielte meine Betrachtung über die
vierfaltige 21 Cap. Act. wie ich doch gutes Pauli zu Jerusalem
gewesen, der sich beschwerlich gewesten Christen als Juden wollte
gefällig machen. Ohne Leiden und menschlich verstehe er kaum
ein Christ werden. Ich zu unserer Gesellschaft Bey. dazu gieb
auch mir Stärke deine Kraft v. Jesu. Bisher habe ich immerwährend
und diametral gelitten in Verfolgung mit andern dieser Christen.
Außerordentliche Sorgen und außerordentliche Gaben und Leiden
von der Welt, aber auch außerordentliche Freuden und Lohn.
Ich erhielt einen Brief von Mr. Wedell mit der Nachricht von an
abermaligen großen Siege des Hyder über die Maratten Sindiah
König von Berar Bursla mit geringen Verlust. Beute von
29 Nov.
40 Lacks 400 Camele 2000 Esser 10 Elephanten die er verfolgt
Bensla zum Freund gelassen. Pater Lorence und Mons. Landrin be-
suchten mich auch nach einer Gesellschaft. Tawaschappel hatte den
mir Rapport von 18 Christen ab. ~~Mr. Lawrency schrieb die mir~~

[illegible]

Des Nachmittags begeben wir nach der Präparation die alte kranke Scheune unter mehrere gute alte Sacr. Kirchendrappen, besahen hernach Gärten, gabischen Anweisung und etwas Gehülfe, Neues bauen, es war aber nicht eine große Familie hat nur ein Haus und liegen viel Scheunen geblieben hat. Nach Sonnenschein am frühen Morgen Mattatschi eine Präparation und Kräuter nicht eine Pferde Karren weisen Haus zu steuern, wurden sie zu nähern Dorf. Berg gezählt wir so an Steinen und es suchte sie immer aufgrunden nicht nur für ihre Nachbarn auch für ihre Leute. Unter fall Häly zu sagen. Nach hatte ich einen Besuch von Fr. Lemerer und eine lange Unterredung mit Tawasiappen, der mir erzählte, daß Jolopt Matiappen auf dem Weg zu einem Kyalla von kalter Sinder bekommen hat.

Von Moro Lamaney erhielt ich 1 paar wenden Berga Türkel Tauben, die mir vor langen Jahren so viel Vergnügen mit ihrer nützt Gewohnheit und Schnelligkeit wieder erhalten kamen.

23 Dec. Nach einer ernst regierenden Ruhe holte mich Fr. Lemerer ab mit ihm nach Anandamanga Tuhr, wo wir uns über verschiedene Bauen und Anlagen unterhielten.

Die neben einer Allee nach Norden östlich stehende Bäume, die im ehemaligen Vorgrunde gestanden, sollen fortkommen, bestimmte ich für einen Spaziergang nach zu gebrauchen Jungfer zu reparieren und jetzo noch selbst ihren Kurbadrappen, Rajappen Kaffer und Moro Lamaney die nöthige Zimmer und Reparation. Letztere wird dieses noch einige Mastbäume an.

In Anandamanga fanden Fr. Lem. u. ich einen hübschen Mann, der sich Geo. Abbestee einen ehemaligen Dienst hatte aber durch Augenschwerz an beyden Augen blind geworden, als er einen unerfahrenen Arzt vom Pockenkrankheit viel verwachsene Blinde man für antwortete.

Ein andrer zeigte uns eine kleine erblindete Pellica Jungfer und sagte da ist unser Suami. Erhielten sie, antwortete ich so lange, bis ihr klüger werdet und unsere Hottentotten Kinder in Frieden gehen lassen lernet. Nach einer Ruhe und Ausruhe ich [illegible] John Dewasag im Nachmittag zu Fuß, Lahm Schreiben u. Abzeichnen, blinde ich mich ihr aber immer ~~nicht~~ keine Christenheit abzulegen, Frau Frau hinzuzugehen, Lauter und den Kinder zu sprechen und zwischen dem Kr. Vätern am Anfang der Welt ein [illegible] Unterschied zu machen, ihrem allgemeinen Fall fallen, welches

2E27:18

zu über ihre einem schwachen Unterricht versehen und jetzo be-
ohnstatt halte.
Nachmittags schrieb mir der Br. an Fr. Rottler sein Preparation
zum H. A. an 5 Personen, wie 32 ab, die in Fastall bleiben, denn
die schreiben sich Nahmen hier bei Lauen u. erwarten, ob sich
jeden Freytag Nachmittag einigen würde zu mir bemerkten
die 4 mehl Weiter einander die Kirchen ohne Noth versäumet hätten
Nachher hielte ich in Kirchendiepen Feier an seiner Schwester
Mutter Maria das H. A. und den Tod und den zeigen Himmel
auf zwei Uhr in Gegenwart Helmzuschwar, hielt eine Fre-
nahmen an seine zahlreiche Familie, theilte an ihn andere
ab, hielte Bäumen bey über Papiere nützlich aus beylegt verlo-
andere an den unangenehmen Blumen zu pflanzen, besuchte
den kranken Joseph Pelley bey ihm ihr Schwestern der
Porcier Gemeine beysammen waren und beteten mit ihnen
allen. Im Garten fand ich Br. Leonhard und unterrichtete
noch einen Jüngling in der bey dem Aufsprachen im Fuge
Zuhörer.

24) Am Abend lasse ich letzter Lag. Act. Rechte über die Frauen
Gottes nach Kirche, aber weil zum Ende der Feier gemacht und
bat einer letzten Jahre noch zu den Faustbarten in neuem Unterzeichnen
Hiny bey Bruder aufgang im Garten Frauen zeigte noch Feuer
Arbeiten den Gärtnern an, hatte einen Brief von mein Knaben
~~Das Laufen und~~ schrieb einen morgenden Freudigl. Br. Leonhard
wie ich einen Zettel und Calark über Brust in der Bad zu fullen, ich
seine Brust wegen einer Schwachheit auf seinen morgenden Tauf
ersprechlich in der dass diesen zu schonen Ursache hatte. Schwester
nach Kirchen ~~Schwestern~~ in Mag. Dieker wie sonst ich bey
Pawater nach der Bengal Bay geyrugen, ein Pr. bey der Malabar
küste und ebenso auf ein Fuß Schiff gewunnen worden
Nach Liste einer Stunde ~~Fr. Der~~ hielten Br. in Capt. Black, ich der
nach durch gewäg gewesen ich glaub ich ein Rin kaum wieder
Jacobsdienste hatten 140 Tausend Abtheilungen Fuß gewunnen
Tauf Bey und Helfer an den Fuß in Christen neuaufnehmen und wegen
der Menge in Tauf und Bey der Bezeichnung der Bunder nicht mit Auftragung
der Hände wurden im Allgemeinen mit einem Mund Lobgebet
Abendmahl beschlossen und fand Mad. Rottler noch in einer schwachen
Zustande, ich einen Zweigl von H. Rottler erhalten, ich einer seinen

völlige Genesung beständig.

d. 25ten Dieses Morgen um 3 Uhr nach Neujahr erhielt und schlief ich
bis nach 5 Uhr und fand mich leider zu lebhaften Herzklagen
nicht geneigt. Mit meinen Kindern hielt ich Morgengebet
und mit ihnen von der Herrlichkeit des heutigen Tages
Um 7 Uhr ging ich in die Kirche und predigte der Gemeine
die Geschichte der Menschwerdung
unsers Hochgelobten Heilandes wodurch sich sehr erneuert
wurde. Hernach bat ich Gemeine unter andern auch besonders
zu unserer Wohlfahrt gegen die Feinde und zur
Wachsthumsgnade der Predigt des Evangeliums. Ich
erzählte, es Beispiele die des Freitags Nachmittags in mein
Haus kommen wollen, die nun ganzen Monat lang nicht
zum Gottesdienst gekommen wären.
Beiläufig zu bemerken, es seit 8 Wochen dieses meiner
Erinnerung in der Kirche stets für die Armen u. Kranken
mit mehr als vorher gewöhnlichen Segen gebetet worden.
Nach der Kirche sprach mit Cat. Khanamatei über die besondere
Einrichtung und Ordnung des Gesangs. Hr. Clemer predigte in
der deutschen Kirche, denn ich auf meinem Altar-Dienst an jener
Kirche eine Zeitlang gehörete, hatte nachhero einen be-
sondern Gottesdienst. Denn ich wirklich seiner Predigten lieber aus
jeder Erbauung Predigtanlagen aus Furcht zu übertreten
lieber in meine Uebung in eigenen Muttersprache Cuber bestrebe
er hält sie zwiefach nur einer bey gehaltenen Stunde. Die ich etwas
nicht ohne Erinnerung einige Anmerkung machte.
Des Nachmittags hielt ich 2te Predigt in Beth über Tit. II
wo ich Vormittags Cat. Swiery, einen Bekenntniß gehalten
hatte. Gottlob! schloß den Tag hier erst ich angefangen
hatte nachdem es nach Mad. Rott u. Hr. Clemer begonnen hatte.

26ten Dec. Ich predigte ein Mal über Luc. 11, 25 seqq. und hatte
die Freude mehrere Festtage nach als sonst angetroffen
weil ich eben ebenfalls gestern eine Anmerkung gemacht.
Nach der Kirche hielt ich daselbst von Mad. Surd, Mr Lamoury
u. dem Brakm. Agenten mit Einrichtung der Albanen des Heidenthums
und Aufbauen des Christenthums und von Medicharam sprach.
Nach der Mal Catechisation, diese wurden in den Mid. Gesetzen

[illegible] Nach Verfluß [illegible] mögen nun bey starken Regen bis
8 Uhr bey uns bleiben. Ein Schatz ist die Wohlfahrt des Gartens
wo man seine Stille begehen, zu gottseligen Gedanken und sein
Gemüth ruhig erfreuen und aufbauen kann, der die Quelle aller
wahren Freudigkeit. Wenn werden sich hier kennen, daß sich unser Heiland
dem Augustus offenbaren, daß ganze Haus und mit lauter guten
Frauen Personen zu gehen und auf solche Art geheiligt als jetzo
fragen werde.

d. 27 Dec. hielt der Gottesdienst in Bethlehem, predigte über das
unvergleichliche Evangelium Joh. 1. 1–14 predigte wegen
Fest Weihnachten Liebe Gottes, welche welche Gläubige
erlangen die Herrlichkeit Gottes, Wunder und Last und
Leben aus ihm. Hierbey zeigte sich, daß keine andere Religion
Licht allein als Evangelium ein Licht bey alle Menschen
zu erleuchten oder zu Licht für alle Völker verschiedener Nationen
der Welt und für alle höhere und geringe fähige Menschen
Menschen Geschlechte und in der Hauptsache zur Religion
werden, welche auch angenommen wären als Jüden und
besonders wegen der Gleichnisse, die von natürlichen
Dingen [illegible] hergenommen, sind jetzt alle Menschen sehen
können und an abstrakte Lehren nicht leicht können gewöhnet werden.
Hierauf zeigte er, daß die Religion
alle verschiedenen Religionen verschiedener Nationen
in sich begreift und die Gläubigen an allen Höfen und
niederen Geschlechtern gleich an ein Gott oder in eine
Familie und die Christen an allerley Volk als Brüder
erkennen. Unbillig und gegen das Christenthum sey es
also wenn auch Christen auf ihr Geschlecht noch stolz und
andere geringere verachten wollten.
Bey der Communion waren 135 Communicanten und neben
denselben 75 andere Nach Gebet am ersten Feyertage kam Ab
gehalten werden konnte. Bey dem ersten Theile war es so
schöne, daß es bey einem sich [illegible] Nachbarschaft
wegen [illegible] hätte [illegible] nicht können hören.
In Europa [illegible] in allen Zeiten wurde drey Fehler [illegible]
[illegible] gemacht haben, als hier [illegible] mangelhaft
Die Eltern [illegible] Kinder [illegible] Kinder [illegible]
ist aber [illegible] Bräutigam zum Kindermann zu [illegible]

und daß Beschluß nicht einmal Landsleuten vorlangen kan.
Nach der Predigt hielt ich mich auf Rottler u. Mr Pittner
Zimmer auf, als die Revd Mr Kerr besuchte. Ich sagte
Mistress Mitchell in Fuß ordinirt waren Laien
nach der Fuß Canon, daß keine Ministerial Vorrechte
und Mr Kerr der Judge in Highland behauptete
daß. Es müßten also die Mitsd. wenigstens zu London
Gelauben haben sie wenigstens ihr Ansehen verlieren
an ihr Schreiben würden. Hr Rottler antwortete sehr
wohl. 1) sie daß Mitsd. Sind von Bischof in Copenhagen
ordinirt 2) sie in der Fuß Society die Erzbischöfe und
alle Fuß geistliche Mitglieder wären, die selber die in
Englische ordinirten Mitsd. in ihren Colonien fänden, und
gegen die Ausübung ihrer b. Schwerz, Gerichte
nach einer Einrichtung gemacht, sie würden in den Church
publicis approbirt hätten, sie wären wohl die Rest
würdigst derselben Zeitung bewiesen. Hingegen wer
wird er einen Fuß Länder schreiben an Revd Mr
Leslie Archdeacon, der sie um die Trauung ersuchte und
erzählten ihm letzter Brief daß er antwortete
I hope you will not interfere in things belonging
to our Church, welches Hr R. auch nicht thun will. Die Quaillas
1) daß die Schottische Kirche ohne einen Fuß Bischof
einen besteht 1, kan ein Fuß Prediger einen Fuß die
Freiheit weigern sich an einen selbstgemachten Gemeinen
an deßen Predigen zu halten und wenn ihn die Ministerial
Rechtbarkeiten zu lassen.
2) Jetzunder nicht bekannt daß wenigstens kein Fuß Pre-
diger ist ordinirt worden.
Das Nachmittags Predigen minder nach Bettl. wollen. Es
allegirt wegen Kirche und ich noch einen Gemahl zu flüchten.
Den Abend war Fr. Cameron bey mir und nachher spazierten
in meiner Loge. im Mondschein zu besehen die neuen Anlagen
des Mr Cameron und einmarsch. Ein Brandewein Kauffer
aus einer Stunden Entfernung ein bestimmt Canal in der
Nachbarschaft.

2E27:18

d. 28 Dec. Nach einem ungemein heißen und starkenden Schlaf stunden wir um 6 Uhr früh auf und gingen nachdem wir durch Frau Mülligen Rath zu einem Ort und eine Verbauerung Kundschaft in einem Lande angeschlagen hatte im Garten herum, machte meine Anmerkungen über die noch unserer Wiederkunft obstehenden Gärten bei den Landbesitzern, kamen dieser wunderlichen Gestalt jetzigen Umstände lage zur Verpflanzung des Baumes an den Gartenzäunen nutzen zu können und die Vorgänge zu hüten und im Vorgehen genau gesehen, ist zugegen, als Vaccination wieder einzuführen zu bringen für auch zur Gattung zu unterstützen, ohne Frau Frau Schwiegerin Verfassung wegen sehr schwer bei ihr wurde und als Sohn der Vorgänger Frau und die Sohn gelegen bei Frau Rabet, Nyaramutta und Rabet Shima Schawiamat geleistet und wenn welcher letztere ein angesehener Proselyte mit einer Tochter, welche wechselsweise zu Ehrenamt und zum Ehrenamt verwendet werden als Lehrer Landprediger und Katechet. Rabet bezeichnet er sich als Abschrift ihrer Vorsteher Unterricht der Kinder und Frau Mühigkeit auch nicht ohne verwerfen Heiden und Brahmanen auf offenen Plätzen sehr verdrießlich. Ebenden einer Gottes Frau bleibt in der Gemeinde noch immer ein Regen und sie sind ein Dorfnest ein mächtig das Frauenzimmer auf in den Geringsten und allerley Gottesdienst verwirrt und Frucht schwert.

Des Nachmittags schrieb auf Herr Rottler mit Herr Lemmer und nahm einen meine obigen Gedanken von den Ausbesserungen der Kirche Prediger.

Des Abends erzählte Herr Kayen Land Kat. mir von Daniel Kawasi und Moses Naskur bei seinem letzten Besuche d. 9 Dec in Woelep. Auf der Reise der Atian Dorfe und Dewamutta Padwadschi haben auf und die Kat. Ktwr. Nadi Kat. und Nyaramalli Kat. haben sich gezeigt und Dewamutta über die beiden letzteren die häßlichsten Schimpfreden ausgestoßen. Dieses zeichnet genau auf, daß bei der Untersuchung der Schuldigen es nicht läugnen oder mir gewöhnlich sagen können, sehr dieser jeden Glaubens und seine Ehrlichkeit ohne Zweifel angesehen.

d. 27ten Dec. ging ich in der ersten Weihnachtsnacht ~~zwischen~~ unter den Schreiben des Vaters Herrn, ~~[illegible]~~ welche die zweiten Briefen der auslegenden Brüder an beschaffen bestellen. Ich fand noch immer eine Bekanntschaft Verbrechen zwischen meinen sämtlichen Vorfahren und in ihnen nicht bemerkt habe und entschloß mich, für meine Nachkommen aufzuzeichnen, damit sie selbe nicht erst nach langer Verlassung, damit jeder unseren Bau, neuen Nutzen, ihnen Freude nützen können, was ich über 30 Jahre gesammelt habe. Nachdem ich einige Anweisung der Härtenzeugnisse von der Brahmanen Waradayen Karunder Catechet Nana, nalei dieses anstellet hatte und mit denen ich das Buch Sapientia vera in epistola ad Tamulos, verdiente, welches ich zwei Jahren im Jahr 1708 auch zwar in der Tamulsprache zuerst verlassen und in Gesprächen mit Heiden geübten Christen aufgesetzt, nur diktiert hatte. Hierauf Consultationen über die Sprache und besagten Ausdrücke mit den besten Tamulsprachkundigen hatte ich im Missionsamt auf des b. Walter in Fabricius Bücher für die Mission schreiben und drucken lassen sollen, weil dieses die besagte Missionsamt Tamul mitstanden ist, welches die jetzigen Neue Patres anderer die etwas eine richtigere Kenntnis haben, sowohl mit neuerlichen und verlesenen aufgemerzt und bey neuen Auflagen verwiesen werden soll, sowohl in der Reinigkeit der Ausdrücke ad Orthographiam.

~~Dieses~~ Ich habe ich ~~[illegible]~~ die Abschrift ~~habe~~ den Heiden aufzeichnen ja mit zweien Heiden beschreiben und die bereits Art die Ehe halten Heiden Ehe mit Hindu zu stellen und Heiden ihres beide Ehe sich Hindu Götter ihre ~~[illegible]~~ in ihren Mittel zur Lieb unter ihren Heiden ihre 7 Gebäuden, ihre unrichtigen Grausamen Heiden ihre Eltern und Geschlecht Unterschiede und der Christen Verfall ihres Heidentums 2 Jahr Christ Religion ad Lieb und ad den einzigen Weg zum ewigen Glückseligkeit und sie zur Annahme derselben einzutreten 3 Jahren Catechet bey ihren Unterredungen mit Heiden zu zeigen, welche Mängel einer sie einzeln vortragen oder ihnen aufwerfen pflegen

4/ Jungere Mitbrüder im gleichen Alter, die Gelegenheit haben, sich zu bilden und sich bei Zeiten in den Stand zu setzen, mit den heiden zu reden, die Materien nur zwar auf einen, den heiden verständlichen Ton abzuhandeln, die bey kurzen Unterredungen am nöthigsten sind, und dann unsere Lehrer.

Den Abend hatte ich außer Fr. Comerer eine traurige Unterredung über Streitigkeiten, die ~~Peter~~ Devamuttu und Aliandiago gegen uns und die Lat. Ver. in seinem Dsa. Sohne Haramalichetty zu erhalten suchen. Jener hat es allein gegen Aliandiago abgerechnet. Er läugnete alles gegen 3 Jungen auf die Frage, und blieb auf sich, die man ihm im Zeugniß in völliger Zustimmung ist. Häuptes und der Gemeine auf Kündigung, ihn nicht wieder als mit Glied der Gemeine anzusehen.

30tz Dec. Nachdem ich mich wieder gesetzt, Wes. u. Gebetsmutter hatte, mit den Gärtner die heutige Arbeiten an, bis aber Brahmaen kam, schon ich fragen und Literatur und Sender wegen der Malyar Gren. Kasi bei Ramesuram vorlegte, darauf unterredung mich besonders aufzeichnete.

Dann Solar bereitete ich vor, mich zum Aufsatz einer Übersetzung des Machinbazirkt des Christenthums in Cuy. Kasumtlay verweilen wir nach mehr als 6 Monathen der ersten Rasumsten aus Europa in der Madras Gazette bis zum 14ten Jan. die Gottlosigkeit, wovon ich einen dem langen Willkührungen bei vorgestellt hatte. Nach Lab. einem Brief von Fr. Rottler u. meiner Lester Wes. Br. die mir schrieb, daß er mit ihm Mann Abrahter u. 4 Jan von Cudalur zu mir abgehen wollen, und sich bei Tedombaram entgegen kommen wieder. Ich schrieb aber gegen Nachricht einen Brief an Wes. Randall jetzo in Nagapaln, daß er mir wieder am 2ten Tag Abend zu mir bis den 4ten Jan. kommen oder sich wegsprechen lassen bis zu meiner Wiederkunft aufhalten möchte.

Auch hatte mir angenehmen Besuch von dem gelehrten Marquis Condorcet, der die Schriften des Leibnitz Newton, Kant etc. sehr wohl kennt, die Liebe zu der Griech. Sprache liebt, von der Gelehrsamkeit der Deutschen und Protestant. Religion mit

Wirksamkeit und Unschuldigkeit sprach und sich nicht blos der Philosophen Ansehen zeigte und mit Kraft behauptete, daß wahre Christen die Philosophischen Lehren erkannte und die Christen Ihm annehmlich, nützlich und schätzbar achtete.

Ich wiederholte ihm die Erlaubniß der Nachsprache in seinem 37 Jahre, aber aber auch Verstand und Gelehrsamkeit mit Anzeigen wie er sich am leichtesten Lehren aneignen könne.

d. 31 Dec. In der Nacht war es so klar, daß ich schon nach 2 Uhr aufwachte und um 4 Uhr aufstand und um den mannichfachen Gedanken und Empfindungen zu entgehen die mir Gottes gnädiges Halten und Wachen oft verursachen u. das Gemüth beunruhigen. Ich meditirte über Ps. 36. v. 1. dankte dem Herrn dem er sich so freundlich und seine Güte so reichlich und vergebend Mensch hat, wenn alles auch so gemischt wenn im Herzen gewichen wollte von vielen Freunden aus der Fug, dann hat er Franzosen tion bestehet, wie denn über die gegenwärtige Lage Rechnung aus Europa sprach. Albert Landsteiner kam, sich bei ihm Kunst von seinen merkwürdigen Verfällen im Lande auf rauntes zwang, die unerhörte Verlassung einer 17 jährigen Frau mit ihrem verstorbenen Mann gehört, welches seit ein paar Jahren schon die Art ist und anzeigt, wie das Menschengeschlecht jetzo noch alle Schritte vielen Jahren wieder in Ordnung kommen. viele Erfahrungen

Den Nachmittag besuchte meine Familie in der Stadt, mit der kranke Mad. Rottler und andern Freunden und kam nach Hause wieder in den Garten.

Was dir, mein Gott, bestimmt ist, das hast du unter mir gezogen Hütte und meinen Allgemeinen Wohlstand und auch an meiner Unwürdigkeit und vielem Vergehungen. Ich war kein Verdienst, man hat, was geschehen mir auch die verborgenen Fehler. Ich flehte wohl oft dich, du Gütiger und mich in deinem Segen über, ob sich wenn der Unlauterkeit die Liebe noch nicht ganz entfernt. O ergieße mir deinen meinen Sinnen und lasse meinen Geist deinem Geistand allein gottesfurchtsvolle Gedanken nicht gleichstellen.

2E 27:18

Beilage zum Diar. 31 Dec. 1803.

Ich kann Wedamutta von Tirupalatturai erzählen, daß ein Christ der
bey Tirupalatturai in Leichenuniform Schuldarrest d. 24 Dec. starb
und mit vielen Ceremonien beerdigt wurde. Seine ~~erste~~ Frau erstes
u. zweites Ehemann ihm Kinder gestorben und nun hatte er die
3te von 17 Jahren. Verstorbener bat ~~vorher~~ vorher zu sich und sagte:
~~Kochen~~ Laß dich mit mir verbrennen, denn was willst du als eine
junge Witwe anfangen. Ich stehe nicht, so wird man dich verbrennen
nach unserer Gewohnheit. Dort schon wurde auch Wratti oder
jedweder Kuhmistladen machen u. verlangte, daß sie doch keinen
Bedenkens kaum, sein Gesicht ist nicht weiß, gelber Farbe, seine
Kinder haben blos ~~nicht~~ Zähne um Kinder und noch
dem übrigen Leben in beständiger Verachtung und Schande zu
bringen. Wenn sie aber dabei mit mir verbrennen läßt, so hat
die Vergnügende Ehre und Leistung und kommt mit mir gleich in die
Wohnung der Seligkeit. Die Schwester ~~und~~ sie auf der einen Seite u. nun
trotzte sie auf der andern dergestalt, daß sie sich gleichsam sich
nicht verbrennen zu lassen und die Verwandt. zu andern Brahm.
entreißen wußte, sie in ihrem Vorsatz zu stärken. Sie wurde
demnach mit prächtigen Kleidern und Geschmeiden geschmückt und
unter Lauten und Geschrey nach dem Scheiter Platze geführt, wo
man sie sich selbst sehr geschmückt sah und mit Lustbarkeit
freude ihm gieng. Da der Körper des Mannes auf den Scheitern
zerreißt gelegt war, bestieg sie denselben auch, nachdem der Körper
unter ihre Hand u. die rechte legte sie auf seine Brust
und schlug auf die rechte Seite ihr. Hierauf wurden auf beyder
Körper ebenso ein Stück Zeug, Cheuer Hölzer gelegt
und über dieselben ein Schiff Kuhmistladen, eine von Stroh
u. eine von Gras, die mit verschiedenen u. bald kleinen langen
aufbewahrenden Matten bedeckt wurden ~~Hierauf wurde~~ wobey dem Manne
viel Ehre angewendet ist. Hierauf wurde Feuer angezündet
und sogleich waren die Flachtopfer von Kuchen
und grauen Kleidern aufgeregelt.
Dieses schreckliche Feuer ist auf der Verbrennung zweyer Weiber
angezeigt und Amerzeigen in Tiruvidamarudur, nur allein in Tirupa
Tanisch der 2te seit vorigen Jahre und letztlich 4 solche Fälle
Traurmel der Wut des Faratismus übergeben, obgleich dieser

wieder heute ~~gottlosen~~ Gewohnheit mit vielen Jahren auch selbst den Königen nicht unbekannt gewesen hat und jetzo aber viel geringern wieder überhand ~~genommen gekommen~~ kommt.

Diese ~~betrogene~~ Art eines Brahmanen Betrug abgebracht Menschenopfer gründen sich nicht immer auf den bloßen Willen derselben, ob es bekannt ist, ob bei der Pest denn im vorigen Jahre die Brauch lachen ihre anfänglich auf viele Zu reden gegebenen Pest-Feinde zu rächen hier mit wie der Angst zum Schiffer Jahren gering und die Feuergruben mit Gewalt hineingeschaffen wurde. Wie sehr mysteriös hierbei der Menschengeist, wie nichtig sind hier die Gründe der abwechselnden Philosophen, ob denen die Heiden bei ihren alten Gebräuchen lieber müssen, wenn sie sie anders sehen lassen nicht mehr beleidigt werden. Jedes Menschen Gemüt muß hier wünschen, ob es dieses Gewalt Aberglauben nicht nur durch die Geistl. Religion, sondern auch durch politische Gesetze zum Wohl des Landes und zur Erhaltung der Menschen Leben gesteuert werde.

Von einem vor 3 Jahren mit seiner Familie hierher getauften Greise altes angesehenen Sattianander erzählen sie viel Gutes, ~~und~~ ob er bei den allen Pest-Feuer Aberwerden ob bestand hält und gesund blieb, auf ganz gelassen geblieben, ob sein Gebrauch und ihn zugehörige aber nach der unrechtmäßig entweichenden doch nicht zugestanden werden, ob die Pest hier nun am Unter-Nehmen Gewalt bei dieser wurde tödlich krank und die heidnischen Leuter legten ihn schon außer dem Hause unter ob Wurde gewaltsam unter den Heiden einen Gewohnheit ist, wenn die Hoffnung zur Wiedergenesung aufgegeben wurden, weil die innere Haus ohne ~~Leute~~ Weiber zu sehr verunreinigt und auf wohlmit Heiraten angefüllt wird. Er hatte nach den etwa entfernten Eltern ~~geschickt~~ Schwiegers, ~~die~~ und den Schulmeister Wedamutta geschickt, welche im

Vorhandenen wechselnd und hat in den letzten Jahren zu Landau
Wedamutta Hatti Essentia amara mitgebracht in welche er
einige Tropfen von Spiritus und Kalk und Salmiak beymischte
weil er eine starke Verkältung bey ihm antraf. Auch hielt er
den Spiritus unter die Nase weil er schon von allen Speisen
war und bestreichte die Pflaster und hielt den ganzen Körper
dieses verwechselte ihm im starken wechselfältigen Schweiß,
welches nach 3 Stunden wieder zu Fuß geholt kam, schlafmüde
vom Lachen Schulwesen bis spät zu sehen und so wechselhafte
Arzeneyverhaltungen haben. Man fuhr einstmals und in
etlichen Tagen wurde wegen jedermanns Verwunderung wieder
hergeholt. Dieses Spiritus verfertigen die Landkatechet
auf Anweisung des Herr Dr. Kleins selber und brauchen ihn
mit dem Lebensbalsam Stadt & Eau de Luce gegen den Schlangen
biß. Nach und nach versuchten sie ihn gegen verschiedene
Verkältung und andere Krankheit, besonders Lähmung
u. Rheumatismus, welche Curen sie immer von vielen auch
in Krankheiten angesprochen werden, ebenfalls
für gut halten, als die meisten natürlichen von der Indischen Arz
neyen verschaffet mehr oder weniger verstehen und sonder
mus nur solliche Arzeney bitten und Heilen zugeschickt
bitten, welche wir ihnen auch geben können wie selbst
haben. Dieses und besonders die Vaccination, die ihnen
Doctor Klein gelehrt hat und weiter sie nun Unterwei
sung der Arzeyen zu behandlen erhalten haben, verschaffte ihnen viel
Zuspruch und die Impfung kamen für jedes Hundert 10 St. Pag.
Premium zu stehen, wurden es für 116 Inoculirte sowohl
auf des Altestenthumsrath Herr Doctors 21 Stern Pagoden unter
ihnen ausgetheilt welches bey ihren nur geringen Salario
keine geringe Beyhülfe und Aufmunterung war, diese
~~Inoculation~~ Vaccination noch weiter zu fortsetzen.